

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Der Mauerfall

Mauerfall zu Haus

von Marcus Köhler

Am Tag der Grenzöffnung war ich beim Training und habe vom Fall der Mauer zuerst gar nichts mitbekommen.

Dann, als ich nach Hause kam, war helle Aufregung. Im Fernsehen lief die ganze Zeit die Berichterstattung über den Mauerfall. Und meine Eltern, meine Schwester und meine Oma hatten eigentlich schon die Reise nach Berlin vorbereitet. Es stand nur noch die Frage im Raum, wer zu Hause bleibt und auf den Hund aufpasst.

Ich habe nicht lange überlegen müssen und habe gesagt: „Ich passe freiwillig auf den Hund auf und bleibe daheim!“.

Warum ich mich entschieden habe, zu Hause zu bleiben, fällt mir schwer zu erklären. Ich war traurig und wusste eigentlich nicht warum. Ich hatte mir schon als Kind gewünscht, dass Deutschland sich vereinigt. Aber jetzt, wo es soweit war, war da dieses komische Gefühl.



Vielleicht war ich traurig, weil durch den Mauerfall alles was ich als normal empfand, mit einem Mal weg war. Ich hatte das Gefühl, dass das bisher Bekannte, das normale Leben in der DDR, verschwindet. Ich hatte Angst vor dem Unbekannten.

Am Abend zum 09. November habe ich nur Fernsehen geguckt und mir angesehen, wie die Menschen über die Grenze nach West-Berlin strömten.

Diese Grenze hat damals eine große Rolle in unserem Denken gespielt.

Früher wollte ich zum Beispiel keine zweite Fremdsprache, wie Französisch, in der Schule lernen. Ich dachte, dass ich sowieso nie nach Frankreich komme und, dass ich es dann auch gleich sein lassen kann.

Was ich damit sagen will ist, dass man schon von Kindesbeinen an verstanden hatte, dass man in der DDR eingesperrt war. Die DDR war eigentlich ein großes Gefängnis. Aber man hatte sich damit abgefunden.

Aber ich denke, dass der Begriff „Gefängnis“ etwas zu hart formuliert ist. Man hatte ja auch seine Freiheiten, aber eben in einem stark beschnittenen Rahmen.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschkurse

© Deutsche Welle



Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Unterrichtsreihe: Der Mauerfall

Ich weiß noch, wie an diesem Abend meine Eltern, meine Schwester und meine Oma spät in der Nacht wieder nach Hause kamen und haufenweise Getränkepackungen und Kaffee dabei hatten. Die Sachen hatten sie in West-Berlin geschenkt bekommen.

Ich habe eines der Erfrischungsgetränke probiert und war überrascht, dass es so wässrig schmeckte. Aber zumindest war die Verpackung schön bunt.

Vokabeln

nichts von etwas mitbekommen	-	etwas nicht bemerken
die Berichterstattung	-	Nachrichten über etwas Bestimmtes
Eine Frage steht im Raum	-	eine Frage ist offen; eine Frage muss noch beantwortet werden
auf jemanden aufpassen	-	sich um jemanden kümmern, z.B.: auf ein Baby aufpassen = Babysitten
daheim	-	zu Hause
von Kindesbeinen an	-	seit der Kindheit; seit dem man Kind war
Gefängnis	-	ein Ort an dem Menschen eingesperrt sind, die gegen das Gesetz verstoßen haben
sich mit etwas abfinden	-	sich an etwas gewöhnen, obwohl man es nicht gut findet
wässrig	-	wie Wasser

Arbeitsauftrag:

1. Notieren Sie die Gründe warum Herr Köhler am Tag des Mauerfalls zu Hause geblieben ist.
2. Bilden Sie mit zwei anderen Kursteilnehmern eine Gruppe. Stellen Sie sich vor, sie wären am Tag des Mauerfalls Freunde von Herrn Köhler gewesen. Sie wollen Herrn Köhler dazu überreden, dass er mit ihnen nach West-Berlin fährt. Notieren Sie ihre Argumente.

Erstellt von Dirk Reifenberg

Bildnachweis: Fernseher - Deutsches Historisches Museum, (Photo für Kalenderblatt); Berliner Mauer - AP

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschkurse

© Deutsche Welle